

Aufruf zu einer Ethik-Gipfelkonferenz der Vereinten Nationen und zur Schaffung eines „internationalen Tags der globalen Ethik“

Präsident : Professor Eiji Hattori

Japanische Gesellschaft für ein globales System und eine globale Ethik

Die wahre Krise, mit der die Welt derzeit konfrontiert ist, ist weder eine ökonomische noch eine finanzielle. Es ist eine Krise der Zivilisation. Zur Überwindung dieser Krise bedarf es der Mobilisierung des gesamten Wissens und der Weisheit der Menschheit.

Ein Erdbeben und ein Tsunami bisher unbekanntes Ausmaßes in der Geschichte Japans, die das Leben von Hunderttausenden von Menschen zerstörten und zur Tragödie des Atomunfalls in Fukushima führten, sind eine Warnung der „Mutter Erde“, dass die Menschheit ihre Lebensart ändern soll, nicht nur in Japan, sondern auf der ganzen Welt.

Die Zivilisation der Wissenschaft, die seit dem 17. Jh. „die Natur erobert und unterwirft“, ist eine Zivilisation der Macht, welche die Menschheit in die Katastrophe führt. Sie ist auf das „väterliche Prinzip“ gegründet, das allein einen Aspekt der menschlichen Fähigkeiten bevorzugt, nämlich den Verstand. Nun ist die Zeit gekommen, diese in eine „Zivilisation des Lebens“ umzuwandeln, die auf Grund des „mütterlichen Prinzips“ der Weitergabe des Lebens den Vorrang gibt. Dieser Paradigmenwechsel ist die Grundlage, um eine „Zivilisation des Zusammenlebens“ zu schaffen, in der alle Völker miteinander und die Menschheit mit der Erde in Symbiose leben. Ersehnt wird die Entstehung einer neuen Zivilisation, in der die Menschen verschiedener Kulturen durch gemeinsame ethische Werte verbunden sind, die allen Kulturen zu Grunde liegen, damit das Recht der künftigen Generationen, weiterhin auf dieser schönen Erde zu leben, respektiert wird.

Japan ist nun doppeltes Opfer der Atomenergie, ihres militärischen Gebrauchs wie auch ihrer zivilen Nutzung, geworden. Japan hat bisher die internationale Gemeinschaft aufgefordert, Atomwaffen abzuschaffen. Nach unserer Überzeugung hat Japan ab jetzt auch die Pflicht, für einen Kurswechsel in der Energiefrage einzutreten, der einen Ausstieg aus der Kernkraft beinhaltet, nicht nur in Japan, sondern weltweit. Wir glauben, dass das der einzig wahre Dienst ist, den Japan der Welt erweisen kann, damit die Leiden des 11. März nicht umsonst gewesen sind.

Der Krise der Menschheit liegt ein weltweiter Mangel an Ethik zu Grunde. Es verstößt gegen die Grundlage der Ethik, natürliche Ressourcen, die zukünftigen Generationen gehören sollen, zu missbrauchen und auszuschöpfen. Ebenso unmoralisch ist es, ewig währende Giftstoffe und enorme finanzielle Schulden zu hinterlassen. Es ist dringend notwendig, unter eine Zivilisation der Ausbeutung, die sich von einer fundamentalistisch aufgefassten freien Marktwirtschaft leiten lässt, einen Schlussstrich zu ziehen.

In Angesicht dieser Umstände rufen wir die internationale Gemeinschaft dazu auf, so schnell wie möglich eine Ethik-Gipfelkonferenz der Vereinten Nationen zu veranstalten und einen „internationalen Tag der globalen Ethik“ zu bestimmen, um einen jährlichen Anlass zu schaffen, an dem wir über die Wichtigkeit der Ethik nachdenken.